

der Kaderarbeit künftig noch konsequenter von den Beschlüssen des XI. Parteitag, besonders der ökonomischen Strategie und den Aufgaben im Fünfjahrplan 1986-1990 auszugehen.

Unser Betrieb gehört zum Kombinat Elektro-Apparate-Werke „Friedrich Ebert“ Berlin-Treptow und produziert verschiedene Sortimente Leiterplatten-, Leistungsschalt- und Miniaturrelais. Sie werden zunehmend in Erzeugnissen und Geräten der Mikroelektronik angewandt.

Mit der umfassenden sozialistischen Intensivierung und der Anwendung von Schlüsseltechnologien entstanden in unserem Betrieb neue Möglichkeiten für die ökonomische Leistungsentwicklung in den nächsten Jahren. Industrieroboter haben die Montage und Justierung von Relais übernommen. Rechnergestützte Prüfgeräte und Arbeitsplätze erleichtern den Werktätigen die Arbeit. 3 CAD/CAM-Arbeitsstationen und im Betrieb hergestellte Rationalisierungsmittel sind der erste Schritt zum automatischen flexiblen Fertigungsbereich.

Die Meisterung der ökonomischen Aufgaben, wie sie der XI. Parteitag unserem Betrieb stellt, verlangt, durch die Grundorganisation die politische und fachliche Qualifizierung der Genossen als untrennbare Einheit zu garantieren. Was tun wir, damit wir über genügend jederzeit einsetzbare Kader verfügen, die ausreichende politische und fachliche Kenntnisse besitzen und feste Kampfpositionen zu den Beschlüssen des XI. Parteitages beziehen?

Es hat sich bewährt, daß jeder Leiter mindestens die Kreissphäre Marxismus/Leninismus absolviert, um sich politisch zu qualifizieren. Jährlich nehmen 15 bis 18 Genossen daran teil, weitere werden an die Bezirksparteischule delegiert. Sie studieren dort im Einjahreslehrgang, in einer Sonderklasse oder in einem 3-Monate-Lehrgang Marxismus-Leninismus. Die Delegierung an eine Parteischule wird mit dem Parteauftrag verbunden, sich für die Funktion als APO-Sekretär, Leitungsmitglied, Parteigruppenor-

ganisator oder Jugendbrigadier zu qualifizieren. Dabei schicken wir solche Genossen auf die Parteischulen, die alch bereits im Kampf bewährt haben. Bis 1990, so sieht es das Kaderprogramm vor, werden über 50 Genossen für Parteifunktionen in unserer Grundorganisation ausgebildet. Wer als APO-Sekretär, Leitungsmitglied oder Parteigruppenorganisator Erfahrungen bei der politischen Leitung von Kollektiven gesammelt hat, wird später auch als Fachdirektor oder Abteilungsleiter erfolgreich sein.

## Alle Formen der Qualifizierung nutzen

Für die fachliche Weiterbildung und Qualifizierung der Kader nutzen wir alle Möglichkeiten, die es im Betrieb und im Territorium gibt. In unserer Betriebsberufsschule befindet sich eine Außenstelle der Ingenieurschule Eisleben. 30 Werk tätige des Betriebes, überwiegend Frauen mit Familie, haben dort kürzlich ein fünfjähriges Studium aufgenommen. Sie qualifizieren sich zum Ingenieurökonom. Den Frauen helfen wir, ihre mit dem Studium verbundenen persönlichen Probleme zu lösen.

Enge Kontakte gibt es zur Technischen Hochschule Ilmenau, um das dort vorhandene wissenschaftliche Potential für die fachliche Qualifizierung der Kader zu nutzen. Die Betriebssektion der Kammer der Technik und die URANIA im Kreis Ilmenau bieten mit ihren Lehrgängen und Vorträgen weitere Möglichkeiten an, die von unseren Werk tätigen intensiv genutzt werden. So gewährleistet unsere Parteileitung, daß die Kader der Grundorganisation auf die Einführung und Anwendung der Schlüsseltechnologien vorbereitet werden und durch ihr Wissen und Können dafür sorgen, daß unser Betrieb in den nächsten Jahren weiterhin ein stabiler und zuverlässiger Partner in der Volkswirtschaft ist.

Reiner Hornschuh

Parteisekretär im VEB Relais-technik Großbreitenbach, Kreis Ilmenau

## Leserbriefe

Übermittlung von Glückwünschen an NyA-Einheiten; am Internationalen Frauentag: Meeting und Empfang dienstvoller Frauen in der kommunalpolitischen Arbeit; kulturelle Vorhaben: unter anderem das Erntefest, Kinder- und Wohngebietsfeste. Im Plan festgelegt sind auch Formen der politischen Arbeit wie: Aktivtagungen der Nationalen Front, operative Ratsitzungen in Betrieben und Wohngebieten, Rechenschaftslegungen von Abgeordneten, Zusammenkünfte der Wahlkreisaktive. Die Zusammenarbeit mit den Bürgern wird weiter vertieft durch Wohngebietsbegehungen, Initiativwochen, Einwohnerversammlun-

gen in den Wohngebieten. Familiengespräche und andere Maßnahmen mit den Wohnbezirken.

Auch die Beratungen mit den Sekretären der Wohnparteiorganisationen der SED, den Vorsitzenden der Wohnbezirksausschüsse der Nationalen Front und mit den Sekretären bzw. Vorsitzenden der Parteien und Massenorganisationen sind im Plan der politischen Massenarbeit festgelegt. Sie dienen der Abstimmung unserer politischen Aktivitäten. Rathausgespräche, differenzierte Gespräche mit Bevölkerungsgruppen, Gespräche mit Bürgern in entlegenen Ortsteilen, Gespräche mit Jugendlichen, Arbeitskol-

lektiven und anderes ergänzen den Dialog mit der Bevölkerung.

Bei der Vorbereitung von Tagungen der Stadtverordnetenversammlung stimmen wir uns ab, in welchem Gremium welche Probleme erörtert und beraten werden. So werden in der Ortsleitung, deren Mitglied ich bin, zum Beispiel die Bearbeitung der Eingaben eingeschätzt, Berichte zur Lage auf dem Gebiet der Ordnung und Sicherheit entgegengenommen und die Beschlüßvorlagen vorgelegt. Im Stadtausschuß sind die Meinungen und Auffassungen der Vertreter der befreundeten Parteien und Massenorganisationen sowie der Wohnbezirks-